

liefert er eine Waffe zur Bekämpfung seiner Meinung. Wie nämlich Hertel die poetischen Schriften Columbans behandelt hat, so können ja auch zu diesen die prosaischen Schriften Columbans in Beziehung gebracht werden: es ergiebt sich auch so an mehrfachen Belegen ihre Zusammengehörigkeit¹. Dafür will ich nur anführen, dass im vierten Kapitel der *Instructio* (Rossetti II, 36) der Satz 'ut aeternam immensae gloriae vitam adprehendamus' fast genau mit dem 4. Verse des 1. poetischen Briefes 'Ut tibi perpetuam liceat comprehendere vitam' (vgl. Iuvenec. III, 502) übereinkommt, dass aus der *Instructio* (ibid. p. 37) 'Respuamus mundi honores' im 2. Briefe dem 34. Verse 'vanosque refutat honores' (vgl. Verg. Aen. XI, 52) und aus dem dritten Kapitel (ibid. p. 33) 'qui nudus natus, nudus sepeliris' dem 54. Verse des 2. Briefes: 'Nudi nascuntur, nudos quoque terra receptat' entspricht, dass insbesondere auch noch aus dem dritten Kapitel (ibid. p. 29) 'Mundus enim transibit et quotidie transit' der klare Anfang des 4. Briefes ist: 'Mundus iste transibit², Cotidie decrescit'; ferner kann wohl im 4. prosaischen Briefe '(Christum) sine fine laudare' mit dem 156. Verse des 3. poetischen Briefes '(Christus) Qui sine fine (regnat)' verglichen werden³. Eine durchgehende Eigenheit bildet aber der Umstand, dass, wie es bei dem 1. ('Da veniam dictis; fuimus fortasse loquaces') und 3. poetischen Briefe ('Ista loquaci Nunc cecinisse Carmina versu') schon erwähnt ist, Columban sich der 'loquacitas' zeihet, selbst da, wo er, wie bei dem kurzen ersten Gedichte, gar keinen Anlass dazu hat; das findet sich nämlich im 2. prosaischen Briefe ('Ego scio, quod multis superflua videbitur haec mea loquacitas' und 'Date, quaeso, veniam meae loquacitati') und im 4. ('Date, quaeso, veniam mihi . . . cuidam loquaci')⁴; es findet sich aber auch schon zweimal in der *Instructio* (Rossetti II, 23: 'Plus scit pietas tacens, quam impia loquacitas' und ibid. p. 64: 'et licet forte superflua aliis videatur ista nostra loquacitas').

Mit diesen Auslassungen glaube ich den poetischen Columban-Briefen die Anerkennung, dass sie von dem Stifter der Klöster

1) Der zuletzt aus dem 5. Briefe angeführte Satz ist z. B. deutlich auch im dreizehnten Kapitel der *Instructio* in den Worten 'fontem aquae vivae . . . ut bibamus aquam vivam et salientem in vitam aeternam . . . vivam undam . . . semper hauriendus est nobis' wiederzuerkennen. 2) Nach dem angeführten Vorbilde ist meine Aenderung 'transibit' statt des von Goldast gewählten 'transit et' — die Handschriften haben 'transivit' — gerechtfertigt. 3) Eine Berührung der Monosticha damit ist oben S. 517 Anm. erwähnt worden. 4) In demselben Briefe heisst es später noch einmal: 'veniam, quaeso sicut saepe rogavi, date'.